

Mein Jahr in Tansania

Informationen zum Weltkirchlichen Friedensdienst von Stefanie Renken



RUNDBRIEF 10



So meine Lieben,

dies ist wahrscheinlich der letzte Brief, den ihr von mir aus der anderen Hälfte der Welt bekommt. Meine Zeit neigt sich deutlich dem Ende zu...ich werde am 22. August meinen Rückflug antreten und dann am kommenden Tag wieder in Deutschland ankommen.

Die Ferien wurden mit einem Retreat (eine Art Seminar) für die Schüler abgeschlossen, bevor dann der normale Alltag wieder anfang. Der Alltag hat aber natürlich, wie immer, nicht lange angehalten und schon am ersten Samstag gab es eine doppelte Geburtstagsfeier von Father Richard und Sister Christine. Wir hatten Sportwettkämpfe zwischen Schülern und Lehrern, bevor dann gemeinsam Gottesdienst gefeiert wurde. Im Anschluss daran wurden diverse Items der verschiedenen Klassen präsentiert, es gab die Geschenkübergabe, „Cake-Cutting“, etc. Abendessen war gemeinsam mit Salesians, Sisters, Lehrern und Arbeitern im Innenhof der Salesians Residence.

In der kommenden Woche habe ich einen Abend genutzt, um die beiden polnischen Missionarinnen, Lucja und Paulina, zu besuchen und bei ihnen zu übernachten. Wir haben erstmal Pizza selber gebacken, was riesigen Spaß gemacht hat und haben danach einen total entspannten Abend verbracht. Es war schon etwas ungewohnt, abends einfach entspannt dazusitzen ohne, dass andauernd irgendwelche Schüler vorbeikommen. Obwohl ich ehrlich sagen muss, dass ich den Trubel an der Schule schon genieße und mich eigentlich immer wieder freue, wenn meine Schüler vorbeikommen.



Am darauffolgenden Freitag wurde es schon wieder sehr stressig! Ich habe nach

der Assembly den ArtsClub, sowie den MediaClub zusammengerufen. Mit dem **MediaClub** habe ich die verschiedenen „Schaukästen“/schwarzen Bretter dekoriert und mit dem ArtsClub die Bühne im Pavillon. Grund dafür war ein großes Fest am kommenden Tag. Es hat sich einiges verändert in unserer Community und so wurde der Anlass einerseits genutzt, um Father Franklin und Brother Chacha für ihr Engagement in Didia zu danken und andererseits, um Father Kenneth und Brother



Deus willkommen zu heißen. Father Franklin und Brother Chacha wurden beide in andere „Don Bosco Häuser“ versetzt. Es gab also wieder einige Items, um Danke zu sagen für alles was die Beiden hier gemacht haben. Gleichzeitig gab es auch fröhliche „Willkommens-Lieder“, um die beiden neuen Mitglieder in unserer „Don Bosco Didia Family“ willkommen zu heißen. Auf dem Foto v.l.n.r.

Brother Chacha, Father Kenneth, Father Franklin, Brother Deus

Mittags hab ich mit meinen Form 2 Schüler „Makande“ gegessen....dazu später noch mehr, denn mir ist aufgefallen, dass ich noch gar nichts über Essen hier in Tanzania geschrieben habe. Nach der Feier an der Schule habe ich noch kurz auf einer Hochzeit vorbeigeschaut, die in Didia gefeiert wurde. Der Bräutigam ist ein ehemaliger Schüler aus Didia, der schon im April hier zu Besuch kam. Jedoch war die Teilnahme an der Hochzeit aufgrund der Feier an der Schule am selben Tag etwas schwierig, sodass ich eben nur abends kurz vorbeigeschaut habe.

Während einer unserer alltäglichen Treffen in der Mittagspause, um Musik zu machen, hat sich auch herausgestellt, dass Brother Deus ebenfalls Trompete spielen kann, was natürlich toll ist. Generell

treffen wir uns grade in jeder Mittagspause, um Musik zu machen, was mir jede Menge Spaß macht. Ich freue mich jede Mittagspause aufs neue, wenn die Schüler mir zeigen, welche Gitarrenakkorde sie noch können, wenn sie nach neuen Akkorden fragen, wenn sie wissen wollen, wie man Noten liest oder die Nationalhymne auf der Flöte oder Trompete lernen wollen. Oder wir spielen einfach gemeinsam und singen Lieder. Gerade sind wir am üben für die nächste Adoration, welche wir mit



Gitarren begleiten möchten. Mit der **Band** spielen wir weiterhin während der Assembly.

Letzten Freitag haben wir dann noch Besuch von einer anderen Schule bekommen, der Isaka Secondary School. Sie hatten angefragt für diverse Sportwettkämpfe und wollten nach dem Mittagessen vorbeikommen; sie kamen letzten Endes um circa 16 Uhr. Nichtsdestotrotz haben wir die drei Wettkämpfe, **Netball für die Mädels** und Volleyball sowie Fußball für die Jungs



angefangen. Das Training der Tage davor scheint geholfen zu haben; wir haben alle drei Spiele erfolgreich gewonnen :).

Nochmals zurück zum Thema Essen. Das typische Essen hier ist *Ugali* mit *Maharagwe* (Bohnen). *Ugali* ist hier eines der Grundnahrungsmittel, ein Maisbrei, der tatsächlich nur aus Wasser und Maismehl besteht; aus eigener Erfahrung inzwischen einfach zum Nachmachen, wenn man denn verstanden hat, dass da keine Gewürze reingehören (Viele

Grüße hier an meine Mitfreiwilligen in Tanzania und unseren ersten gescheiterten Versuch, *Ugali* mit jede Menge Salz, Pfeffer und Brühe zu kochen :D). Neben *Ugali* wird auch noch sehr viel *Wali* (Reis) gegessen, da dieser hier auch in vielen Regionen angebaut wird und daher einfach zu beziehen ist. Eine häufige Beilage sind, wie schon erwähnt, Bohnen oder auch Kohl. Sonst gibt es viele verschiedene Sorten von Soßen mit Fleisch. Auch Bananen gehören zu den Grundnahrungsmitteln; es gibt u.a. Kochbananenn, die oft in einer Sosse gemeinsam mit *Ugali* gegessen werden. Natürlich muss ich jetzt auch noch *Makande* erklären. Für die Schüler gibt es öfters mal *Makande*, das ist ein Gemisch aus

Mais und Bohnen (relativ fest → lässt sich also echt gut mit den Händen essen! ;)). Dann gibt es *Uji*, das ist Porridge, ein Gemisch aus verschiedensten Mehlsorten und viel Wasser, welches, oft zum Frühstück, getrunken wird (→ hat Ähnlichkeit mit Grießbrei, nur flüssiger). Dann gibt es noch *Chipsi mayai*, das sind Pommes, die in einer Art Omelett angebraten werden.

Sonst gibt es noch verschiedene Snacks: *Maandazi* (süße Gebäckstückchen), *Vitumbua* (kleine Brötchen aus Reismehl, die in Öl frittiert werden) und natürlich *Sambusa/Samosa* (eine Art Blätterteigtaschen, die mit Kartoffeln, Kohl oder Fleisch gefüllt sind). Sehr beliebt ist auch *Casava* (das ist eine essbare Wurzel), welches entweder gekocht oder frittiert wird.

Bei uns an der Schule wird nach den Games normalerweise frittiertes *Casava* (auch *Mesuba* genannt) verkauft, was v.a. die Schüler genießen. Und *Chapati* gibt es auch oft, aber über diese Art Pfannkuchen habe ich ja schon berichtet ;)

Auf der rechten Seite ist der **Speisesaal der Schüler** zu sehen.



In der kommenden Woche kommt einerseits Matthias, der nächste Freiwillige nach Didia, und andererseits ist am 8. August der sogenannte Nane-Nane-Day. Ein Feiertag, an dem bei uns ein Theaterwettkampf zwischen den verschiedenen Häusern stattfinden wird, wofür schon seit geraumer Zeit die Vorbereitungen laufen. Die verschiedenen Häuser haben Theaterstücke zugeteilt bekommen und müssen diese vorspielen.

Ich wünsche allen Schülern schöne Sommerferien und allen anderen einen schönen August!

Freue mich schon euch bald wiederzusehen,

eure Stefanie

Weitere Infos und Bilder gibt es unter:
stefanie-in-tansania.jimdo.com

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie/Ihr mich durch Gebete, Gedanken, das Schreiben einer Mail oder finanziell während dieses spannenden und lehrreichen Jahres unterstützen würden/-t.

Spendenkonto:

Inhaber: Hauptabteilung Weltkirche
IBAN: DE41 6039 1310 0742 8540 00
BIC: GENODES1VBH
Institut: Volksbank Herrenberg - Nagold - Rottenburg
Verwendungszweck: 222004 WFDs 2016-17 Stefanie Renken